

Ein Weerknecht ist doch keine Giftspinne



„Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Krakel Liese und ich bin hier, weil ich Dr. Animalius mein verletztes Bein zeigen will“. Mit diesen Worten stellte sich der Weerknecht bei der Tierarzthelferin vor. „Bitte, nehmen Sie im Wartezimmer Platz“, sagte sie und war etwas verwirrt, ein Weerknecht war noch nie in dieser Ordination.

Krakel Liese saß im Wartezimmer und kam sich ziemlich verloren vor unter den anderen Tierpatienten, weil diese wesentlich größer als sie waren. Sie behielt zur Sicherheit ihren Gehstock bei sich, man konnte ja nie wissen ...

Ein bisschen nervös war sie, weil sie noch nie bei einem Arzt gewesen war. Dr. Animalius war sehr freundlich und fragte sie nach ihren Beschwerden. „Warum brauchen sie einen Gehstock, haben sie Schmerzen in den Beinen?“ „Ich habe ein verletztes Bein, deshalb kann ich mein Gleichgewicht schlecht halten“, klagte Krakel Liese. „Wie kam es denn dazu? erkundigte sich der Arzt.



„Es war so: ich kletterte eine Hausmauer hoch, als ein Bub mich mit seinen Fingern verfolgte. Er schrie, weil er Angst vor Spinnen hatte. Ich bin aber keine Spinne und völlig harmlos, er ließ aber nicht von mir ab und verletzte eines meiner Beine. Ich konnte mich noch mühsam nach unten schleppen und seither hinke ich.“



Ganz vorsichtig untersuchte der Arzt Lieses Bein und legte eine hauchdünne Schiene an. „Sie haben Glück, ihr Bein ist nur verstaucht. Sie müssen es schonen, in einigen Wochen müsste es wieder gesund sein, dann haben sie ihr Gleichgewicht wieder“, lächelte Dr. Animalius. „Das Problem an der Sache ist, dass die Menschen große Angst vor Spinnen haben und in ihrer Panik Weerknechte mit Spinnen verwechseln. Wenn die wüssten, wie harmlos sie sind, Frau Krakel...“. Erleichtert humpelte der Weerknecht aus der Ordination und war froh, dass sein Bein nicht gebrochen war.